Ortsgruppen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **10 (1927)**

Heft 14

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vermischtes.

Christentum und Frauen. Trotz aller Marienverehrung spielt die Frau im Christentum eine bejammernswerte Rolle. Die Schätzung der Frau in der christlichen Gesellschaft ist infolgedessen mehr eine Abschätzung. Wird ein Knabe geboren, bläht sich der Vaterstolz zum Platzen; ist's ein Mädchen, heisst es wie in „Julchen" von W. Busch: „Nur ein Mädel, ach herrjeh!" Diese Geringschätzung kommt auch in der Stellung der katholischen Kirche zum Mädchenturnen zum Ausdruck. Zwar sollen sittliche Bedenken diese ablehnende Stellung begründen. Aber gelegentlich entschlüpft einem geistlichen Herrn eine Wahrheit, die den tieferen Grund, in diesem Falle die Geringschätzung der Frau, erkennen lässt. So erklärte jüngst der Bischof Henle von Regensburg das Turnen als „eine Art Notwendigkeit für den männlichen Organismus", meint aber, dass Mädchen und Frauen Luft und Bewegung „nur in mässiger Weise brauchen. Ihnen komme die Natur von selbst zu Hilfe". Wie, sagt der geistliche Herr nicht. Vielleicht meint er: durch die Knixe vor Kruzifixen und Hochwürden und durch die weihrauchverpestete Luft in den Kirchen. Das Volk aber wird allmählich gescheiter. Mit dem Kampf gegen das Frauenturnfest in Neuburg hat der Klerus eine vollendete Schlappe erlitten. Er wird, wenn das so weitergeht, seine Kaplane zu Frauenturnvereinsleitern ausbilden lassen müssen.

Aber, aber! In Nr. 41 der katholischen „Schildwache" stellt Rudolf Mäder, die Seele dieses ultramontanen Eifererblattes, fest: „Heut ist das Fraternisieren der Katholiken mit den Dieben Mode geworden zum unermesslichen Schaden der Kirche." Das ist nicht ein aus dem Inhalt gerissener Satz, sondern er präsentiert sich als Kernspruch zwischen breiten Zierleisten. — Vorsichtigerweise hätte Herr Mäder sagen sollen, was für Diebe er meint.

Erlauschtes aus einer katholischen Religionsstunde.

Der Herr Pfarrer: „.... Kannst du diese Frage affirmativ beantworten?"

Der Schüler (schweigt und lächelt verständnislos).

Der Herr Pfarrer (drohend): „Lache nur!"

Der Schüler (schweigt verständnislos, ohne zu lächeln).

Der Herr Pfarrer: „Weisst du, was der heilige Vater sagen würde!?"

Der Schüler (schweigt, denn er weiss auch das nicht).

Der Herr Pfarrer (den Jungen mit Wort und Blick vernichtend): „Der heilige Vater würde zu dir sagen: Schäme dich, dass du diese methodische Frage nicht affirmativ beantworten kannst!"

(Mitgeteilt.)

Ortsgruppen.

Bern. Freitag den 5. August, abends 8½ Uhr: Demonstration im astronomischen Institut. Wir möchten unsere Gesinnungsfreunde gebührend auf diese sich bietende Gelegenheit, einmal in den Weltenraum zu blicken, aufmerksam machen. Da die Teilnehmerzahl eine beschränkte ist (12 Personen pro Abend), ist eine sofortige Anmeldung angezeigt. Bei genügender Beteiligung wird sich der Leiter des Institutes, Herr Prof. Mauderli, auch Samstag den 6. August, 8½ Uhr abends, in freundlicher Weise nochmals für unsere Ortsgruppe zur Verfügung halten.

Anmeldungen sind an den Vorstand, Transitfach 541 Bern zu richten. Sammlungsort: Bühlplatz (Länggasse) um 8¼ Uhr. Berücksichtigung der Teilnehmer nach Eingang der Anmeldungen. Wird eine zweite Demonstration notwendig, so werden Teilnehmer für dieselbe rechtzeitig avisiert. Der Vorstand.

Keine persönlichen Einladungen. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass in Zukunft keine persönlichen Einladungen mehr versandt werden. Durch das 14tägige Erscheinen des »Freidenker« glauben wir von diesem Gebrauch lassen zu können und bitten Gesinnungsfreunde und Interessenten, auf unsere Bekanntmachungen an dieser Stelle zu achten.

— An Montagen, an welchen kein besonderer Anlass vorgesehen ist, finden stets freie Zusammenkünfte statt im hinteren Lokale des Restaurants. Bibliotheksausgabe. Wir bitten um gefl. Besuch.

Ferner verweisen wir wiederholt auf den Inseratenteil unseres Organs. Gerade unsere Berner Gesinnungsfreunde haben unser Organ so weitgehend unterstützt, dass wir die werten Mitglieder bitten, die inserierenden Firmen weitgehendst zu berücksichtigen. Der Vorstand.

Zürich. Freie Zusammenkünfte jeden Samstag von 8½ Uhr an im Münsterhof. Wir sehen für die Samstagabende im Sommer davon ab, Vorträge zu veranstalten. Doch werden wir stets Vorlesungsstoff bereithalten, um bei genügender Beteiligung eine Grundlage für die Diskussion zu haben.

Wir bitten unsere Gesinnungsfreunde, auch während des Sommers an unseren geselligen Abenden teilzunehmen. Sie erleichtern dem Vorstand dadurch die Veranstaltung von abendlichen oder sonntäglichen Wanderungen. Der Vorstand.

Das Jahresabonnement für den „Freidenker"

kostet trotz doppeltem Umfang nur
Fr. 1.— mehr als die „Geistesfreiheit"

Fr. 5.- für Mitglieder der F. V. S.,
Fr. 6.- für Nichtmitglieder.

Zahlungen bitte auf Postcheckkonto V 6915, Basel.

Einzelmitglieder (Mitglieder, die keiner Ortsgruppe angeschlossen sind) zahlen Jahresbeitrag (Fr. 5.—) und Abonnement (Fr. 5.—) der Geschäftsstelle in Basel auf Postcheck-Konto V 6915 ein.

Die Mitglieder der Ortsgruppen dagegen zahlen Jahresbeitrag und Abonnement dem Rechnungsführer ihrer Ortsgruppe.

Kioske,

an denen der „Freidenker" erhältlich ist:

1. Librairie-Edition, S. A., Bern: Bahnhofbuchhandlungen Olten, Luzern, Basel S. B. B., Zürich H. B., Bern H. B., Biel, Aarau, Baden.

Zeitungskiosk Basel Souterrain; Bern: Bahnhofhalle, Bubenbergplatz, Käfigturm, Kirchenfeld, Zeitglocken.

Bahnhofbuchhandlung Brugg, Burgdorf, Dietikon, Eglisau, Erlenbach (Zürich), Erstfeld, Gelterkinden, Glarus, Göschenen, Goldau, Grenchen-Nord, Grenchen-Süd, Herzogenbuchsee, Horgen, Interlaken-H. B., Küsnacht (Zürich), Langenthal, Langnau i. E., Lenzburg-S. B. B., Lenzburg-Stadt, Liestal, Lyss, Männedorf (Zürich), Oerlikon, Rapperswil, Rheinfelden, Richterswil, Schaffhausen, Schlieren, Schönenwerd, Seewen-Schwyz, Solothurn-H. B., Spiez, Thalwil, Thun, Uster, Wädenswil, Waldenburg, Wetzikon (Zürich), Wildegg, Wohlen, Ziegelbrücke, Zofingen, Zug, Supplementskiosk Zürich-H. B., Bahnhofbuchhandlung Zürich-Enge, Zeitungskiosk Paradeplatz-Zürich, Bahnhofbuchhandlung Stadelhofen-Zürich, Bahnhofbuchhandlung Murgenthal.

2. Verkaufsstellen der Firma Paul Schmidt in: Basel, Zürich, St. Gallen, Winterthur, Chur, Frauenfeld, Buchs, Rorschach, Romanshorn, Sargans, Olten, Baden, Arbon.

Ausser bei den bekannten Kiosken liegt der »Freidenker« nun auch auf bei den Kiosken der Azed A.-G. in Aarau, Rorschacherstrasse Arbon, Bern, Pilatusstrasse Luzern, Bahnhofstrasse 88 in Zürich, Theaterplatz in Bern.

Die Freunde des »Freidenker« sind gebeten, beim Bezug von Propaganda-Exemplaren und auf Reisen die genannten Verkaufsstellen zu berücksichtigen.

Propaganda-Exemplare des „Freidenker"

sind gratis zu beziehen bei den Präsidenten der Ortsgruppen. sowie bei der Geschäftsstelle der F. V., Postfach Basel 5.

Adressen:

Präsident der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz: C. Flubacher, Postfach 31, Basel 13.

Präsident der Ortsgruppe Basel der F. V. S.: C. Flubacher, Postfach 31, Basel 13.

Präsident der Ortsgruppe Bern: W. Schiess, Transitfach 541.

Präsident der Ortsgruppe Luzern: J. Wanner, Mythenstr. 9, Luzern.

Präsident der Ortsgruppe Olten: Jakob Huber, Paul Brandstr. 14, Olten.

Präsident der Ortsgruppe Zürich: E. Brauchlin, Hegibachstrasse 42, Zürich 7.

Postchecknummer der Ortsgruppe Zürich: VIII 7922.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, bei ihren Einkäufen, auf Ausflügen usw. die Inserenten unseres Organs zu berücksichtigen.

Redaktion und Verlag.

Redaktionsschluss für Nr. 15: Montag den 8. August.